

Aelbinger Schmunzel Aeck

ANGEKLAGT

Zanders Pflaum, Elbings wandelnde Machandelreklame, der schon zu Lebzeiten versucht hatte, seine inneren Organe in Spiritus einzulegen, steht zusammen mit seinem Mitsäufer vor dem Elbinger Gericht. "Stimmt es, dass Sie von einem Rollwagen in Abwesenheit des Kutschers eine Kiste Siedes Seife gestohlen haben?" - Tschawoll, eier Merkwirden, uns ging es gerade sehr dreckig!" - Weiterhin haben Sie 50 Flaschen Machandel entwendet. Was haben Sie damit gemacht?" - "Na ganz einfach: verkauft!" - "Und was haben Sie mit dem Geld gemacht?" - "Na, in der Häckselkammer versoffen!" war die prompte Antwort.

SPRÖDE HAUT

Pfarrer Knopf geht zum "Balbutz", auch Friseur genannt, und lässt sich rasieren. Durch die etwas unruhige Hand des Meisters wird er prompt an der Backe geschnitten. "Meisterchen", sagt der Pfarrer, "Das kommt vom Saufen" - "Ja joachen, Herr Pfarrerchen, ech soag es immer wieder, dem Fusel macht de Haut spröde!"

RENDEZVOUS

Tante Dorchen, eine ältere Jungfer, spaziert mit ihrer in Elbing zu Besuch weilenden Nichte unter anderem auch durch den Lustgarten und bleibt plötzlich vor einer Bank stehen. "Auf dieser Bank habe ich als junge Marjell einmal ein Rendezvous gehabt!" - "Oh, erzähl doch mal, liebes Tantchen" forderte die Nichte sie auf. "Da gibt es nuscht nich zu erzählen", antwortete die Tante, "er is nich jekommen!"

RE VAN CHE

Frau Koschorek hat entdeckt, dass ihre Hausangestellte in anderen Umständen ist. "Ich habe Sie immer für ein anständiges Mädchen gehalten, Frieda! Wie sind Sie überhaupt dazu gekommen?" - "Ja wissense jnädj Frau, die Sach' ist so: Man wird von de Herrens ins Cafe oder in'n Kintopp einjladen. Man jeht mit ihnen zum Schwoof. Dat kostet doch alles Jeld! Na, und so unjebildet eß man doch auch nich, dass man nich weiß, dass man sich auch schon mal revan-chieren und de Herren auch mal was bieten muß!"

MEIN GELD

Frau Prochaska gibt einem Pracher Geld und sagt: "Hier haben Sie zwei Dittchen! Aber versaufen Sie se nicht!" - "Na, mit meinem Jeld kann ech doch wohl machen, wat ech will!" - war die prompte Antwort.

GEWURST WIEVIEL

"Der Mensch hat zwei Augen, zwei Ohren, eine Nase und einen Mund" erklärt der Lehrer seinen Schülern. "Wißt Ihr auch, wieviel Zähne er hat?" - "Na, de ganze Freß voll!" antwortet unser Bunner.

GLOCKENGELÄUT

Der Kirchendiener Wilhelm Herrendorf trifft vor seinem Haus in der Adalbertkirchstraße seinen Nachbarn, der ihn verängstigt fragt: "Mannchen, warum leiten denn die Glockchens?" - "Janz einfach, weil dem Lorbaßle (sein Enkel Hans) unten am Seil zieht!" - Sprach's und ließ den verdutzten Nachbarn stehen.

AUCH FÜR MENSCHEN GEEIGNET

Ein Elbinger Ackerbürger kommt zum "Provisorchen", wie man früher den "Pillendreher" nannte, in der Paulikirchstr./ Ecke Querstr. und verlangt für seinen Zuchtstier ein Stärkungsmittel. Um die Sache beim Namen zu nennen, ein Potenzmittel. Fragt der Apotheker: "Welches Mittelchen hatten wir denn das letzte Mal?" - "Weiße eich nich mehr jenau, oaber jeschmeckt hoat's e Fitzchen nach Pfefferminz!"

TRÄUME

"Wieso bekommst Du eijentlich emmer das richtje Jeschenk zu Weihnachten?" fragt Gustchen ihre frisch vermählte Freundin. "Janz einfach, so ne Woch' vorm Fest fang ech an im Schlaf zu reden!"

ANSTECKUNGSGEFAHR

Frau Buttchereit kommt in die Paulusschule und fragt den Lehrer: "Soagen Se moal Herr Neimann, warum hoaben Se unserm lter nach Haus' geschickt?" - "Er hat gesagt, seine große Schwester hätte Scharlach." - "Das es all woahr, oaber de wohnt in Keenichsberch!"

GEMEINSAMES EIGENTUM

Mauzt mich meine Frau neulich an: "Was mir bei Dir immer so auf die Nerven geht, ist dieses ständige "mein Auto", "mein Haus", "mein Geld". Als ob Dir alles allein gehören würde. Übrigens, was suchst du eigentlich?" - "Unsere Hosenträger, Lieblich!"

SCHÖPFUNGSGESCHICHTE

Drei Kolonisten sitzen in der "Alten Welt" bei Diegners und sind in tiefsinnige Gespräche über die Erschaffung des Menschen verwickelt.

Der erste sagt: Dem lieben Gott muß ein Schlosser geholfen haben, wegen der vielen Gelenke und Klappen. Nee neeche, sagt der zweite: Da war ein Elektriker mit mang, der mußte die ganzen Leitungen und Nerven verlegen.

Alles Humbug, entrüstet sich der dritte: Da hat ein Elbinger Architekt mitentwickelt, denn welchem Dussel wäre es wohl einjfallen, die Wasserentsorgung mitten ins Vergnügungszentrum zu legen...

